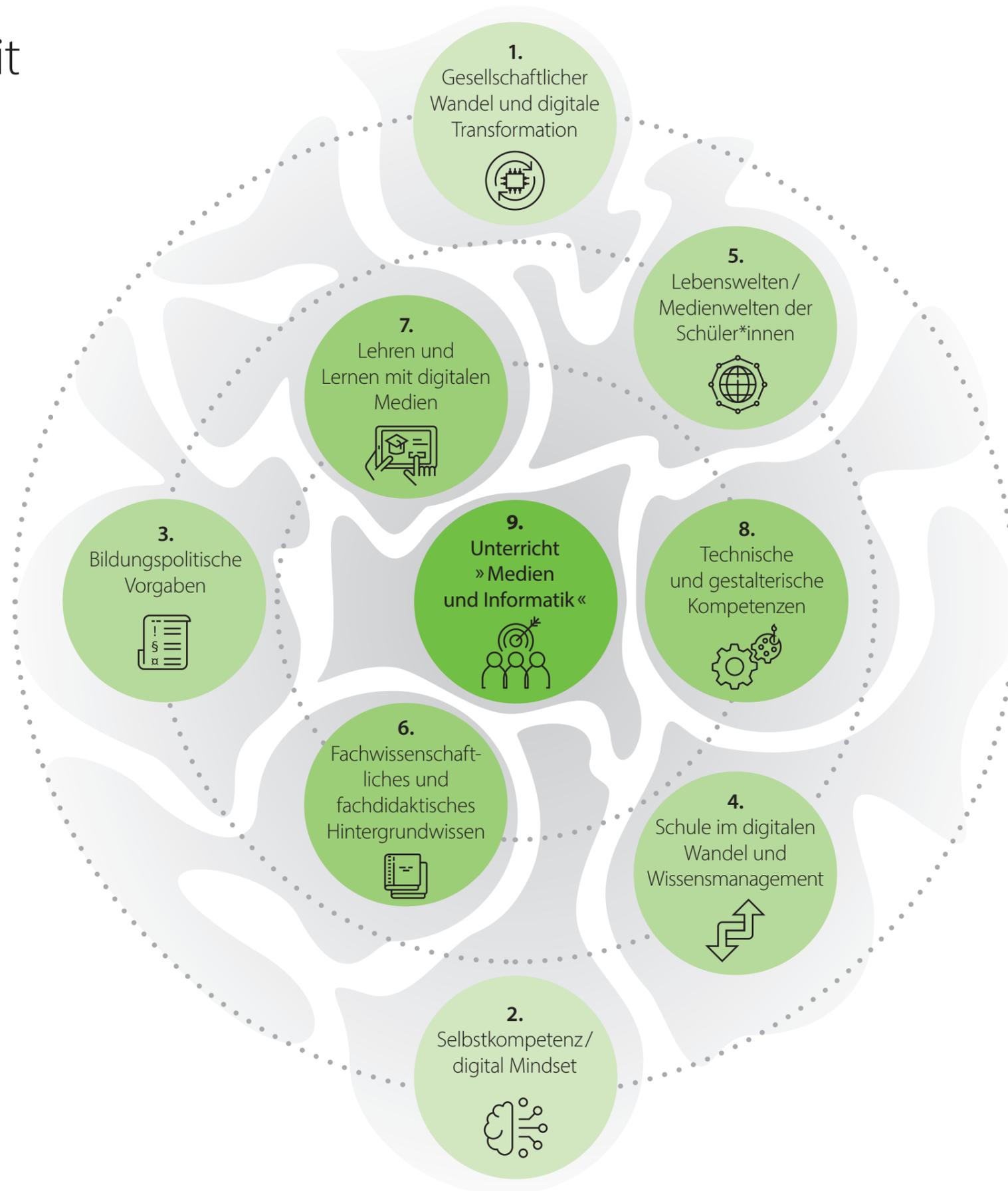


Digitale Mündigkeit für Lehrpersonen





1. Gesellschaftlicher Wandel und digitale Transformation	2. Selbstkompetenz / digital Mindset	3. Bildungspolitische Vorgaben	4. Schule im digitalen Wandel und Wissensmanagement	5. Lebenswelten / Medienwelten der Schüler*innen	6. Fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Hintergrundwissen	7. Lehren und Lernen mit digitalen Medien	8. Technische und gestalterische Kompetenzen	9. Unterricht »Medien und Informatik«
--	--------------------------------------	--------------------------------	---	--	--	---	--	---------------------------------------

- 1.1. Die Lernenden verfolgen gesellschaftliche und technologische Entwicklungen (VUCA-Welt etc.) und können deren Bedeutung für Freizeit, Arbeitswelt, Schulfeld und Unterricht einschätzen.
- 1.2. Die Lernenden kennen die gängigen Modelle und den Diskurs über Zukunftskompetenzen (Digital Skills, Learning and Innovation Skills, 4Ks) und können Bezüge zur Fachdidaktik M&I und zur Berufspraxis herstellen (z.B. Begründungszusammenhang für relevante MI-Themen und Inhalte).

- 2.1. Die Lernenden können mit Ungewissheiten schnellen Veränderungen, Mehrdeutigkeiten und Komplexität umgehen.
- 2.2. Die Lernenden entwickeln eine eigene Haltung zu gesellschaftlichen und bildungspolitischen Fragen im Zusammenhang mit Digitalisierung (z.B. technische Machbarkeit vs. soziale Erwünschtheit, Daten- und Algorithmen- Ethik, Robotik-Ethik).
- 2.3. Die Lernenden verstehen sich im Bereich Medien und Informatik als lebenslang Lernende.

- 3.1. Die Lernenden sind mit den bildungspolitischen Vorgaben, mit der Struktur und der Funktion des Modullehrplans MI vertraut. Die Lernenden können zu den Lehrplankompetenzen im Modul MI geeignete Inhalte auswählen und exemplarische Lernanlässe gestalten.
- 3.2. Die Lernenden können bei der Auswahl von Unterrichtsinhalten die Mediensozialisation, die heterogenen Medienerfahrungen und Interessen der Schüler/innen berücksichtigen.
- 3.3. Die Lernenden können MI-Anwendungskompetenzen mit den Kompetenzen der Fächer verbinden und kennen hierfür geeignete fachintegrierte Lernanlässe.

- 4.1. Die Lernenden können einschätzen, in welchen Bereichen digitale Transformation den Schulalltag prägt.
- 4.2. Die Lernenden können digitale (Lern-)Materialien und Informationen kritisch beurteilen, organisieren, archivieren und untereinander teilen.
- 4.3. Die Lernenden können im Schulhausteam (online-) kollaborativ zusammenarbeiten.
- 4.4. Die Lernenden kennen das Konzept Personal Learning Environment (PLE) und können dessen Relevanz für lebenslanges Lernen einschätzen.
- 4.5. Die Lernenden können sich ein professionsbezogenes Personal Learning Environment (PLE) aufbauen.
- 4.6. Die Lernenden kennen medien- und urheberrechtliche Regelungen und können sie einhalten.
- 4.7. Die Lernenden können mit personenbezogenen Daten verantwortungsvoll und datenschutzkonform umgehen.

- 5.1. Die Lernenden kennen die Bedeutung der Mediennutzung im Rahmen der Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen (Motive, Faszination, Entwicklungsaufgaben).
- 5.2. Die Lernenden können Chancen und Risiken der Mediennutzung einschätzen und sind mit geeigneten Präventionsmassnahmen vertraut (Anlaufstellen, Elternarbeit, ...).
- 5.3. Die Lernenden können das Potenzial der ausserschulisch erworbenen Medienerfahrungen der Schüler*innen für schulisches Lernen erkennen, wertschätzen und gewinnbringend in den Unterricht integrieren.

- 6.1. Die Lernenden kennen professionsrelevante fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen im Bereich Medienbildung, Medienpädagogik und Medienwissenschaft.
- 6.2. Die Lernenden kennen professionsrelevante fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen im Bereich Informatik und Informatikdidaktik.
- 6.3. Die Lernenden können fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Hintergrundwissen zielführend in die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht einbeziehen.

- 7.1. Die Lernenden können digitale Lernumgebungen unter Berücksichtigung mediendidaktischer Kriterien gestalten.
- 7.2. Die Lernenden können digitale mit analogen Lernformen zweckmässig verbinden.
- 7.3. Die Lernenden können die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau eines PLE unterstützen.
- 7.4. Die Lernenden können Medien in Lehr- und Lernprozessen gezielt und reflektiert einsetzen.
- 7.5. Die Lernenden können attraktive, ästhetisch ansprechende und inhaltlich korrekte Lernmedien herstellen.
- 7.6. Die Lernenden können mediendidaktische Lernarrangements den jeweiligen fachdidaktischen Anliegen entsprechend gestalten.
- 7.7. Die Lernenden können ihre Gestaltungsentscheidungen mediendidaktisch begründen.
- 7.8. Die Lernenden können die Wirksamkeit mediendidaktischer Lernarrangements beurteilen.

- 8.1. Die Lernenden können professionsrelevante Softwareanwendungen und Hardware kritisch und adäquat einsetzen (z.B. Präsentation, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Bild-, Video- und Audiobearbeitung, Lernsoftware, Lernplattformen, Kameras, Tablets, Klassenraumtechnik).
- 8.2. Die Lernenden können sich bei Bedarf eigenständig neue Anwendungen erschliessen.
- 8.3. Die Lernenden verfügen über grundlegende mediengestalterische (und journalistische) Fertigkeiten in den Domänen (Text, Bild, Video, Web).
- 8.4. Die Lernenden beherrschen die Grundkonzepte des Programmierens.
- 8.5. Die Lernenden können Beständigkeit bzw. Halbwertszeit, Sinnhaftigkeit und didaktische Eignung von Anwendungen und Diensten einschätzen.
- 8.6. Die Lernenden können technische Schwierigkeiten lokalisieren und entwickeln Lösungsstrategien.

- 9.1. Die Lernenden können unter Berücksichtigung fachlicher und fachdidaktischer Gesichtspunkte eine Jahresplanung für den Unterricht in MI erstellen.
- 9.2. Die Lernenden können Unterricht auf der Basis von fachdidaktischen Modellen und Theorien planen, durchführen und evaluieren (z.B. didaktische Analyse, Sachanalyse).
- 9.3. Die Lernenden verfügen über ein breites, fachdidaktisches Methodenrepertoire und können MI-Unterricht abwechslungsreich, rhythmisiert und differenzierend gestalten.
- 9.4. Die Lernenden können Grundkonzepte aus Medien und Informatik in handlungsorientierten Unterrichtssettings erfahrbar machen und die Selbsttätigkeit der Schüler/innen fördern.
- 9.5. Die Lernenden können kreative, problembasierte Lernanlässe entwickeln.
- 9.6. Die Lernenden kennen geeignete Lernmedien und didaktische Materialien zur Vermittlung der MI-Kompetenzen, können sie bedienen, reflektiert und sinnvoll einsetzen.
- 9.7. Die Lernenden kennen geeignete und aktuelle Lehrmittel im Bereich MI und können sie sinnvoll im Unterricht einsetzen.
- 9.8. Die Lernenden können aktuelle (sozio-)technische Entwicklungen – sofern didaktisch sinnvoll – zum Unterrichtsgegenstand machen. (Kuratierungskompetenz)
- 9.9. Die Lernenden kennen geeignete formative und summative Formen der Leistungsbeurteilung im MI-Unterricht und können sie erfolgreich anwenden.

